



Päpstliche Bestätigung der Konsultorentätigkeit von Vorstandmitglied Henrix



Vorstandmitglied Henrix mit Prof. Wladyslaw Bartoszewski bei einem Kolloquium in der Comenius-Universität Bratislava 2007.

Adalbert-Stiftung Krefeld

Krefeld, 30. April 2008

Papst Benedikt XVI. hat in einer von Kardinalstaatssekretär Bertone unterzeichneten Urkunde das Vorstandmitglied der Adalbert-Stiftung Hans Hermann Henrix für die nächsten fünf Jahre erneut zum Konsultor der Vatikanischen Kommission für die religiösen Beziehungen zu den Juden ernannt.

Henrix, der seit Stiftungsgründung die Arbeit der Stiftung als Mitglied des Kuratoriums und später des Vorstands mitverantwortet, ist von Hause aus Theologe und Ökumeniker. International gilt der langjährige Direktor der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen als einer der großen Förderer des christlich-jüdischen Verhältnisses.

Er war bereits 2003 von Papst Johannes Paul II. zum Berater der Vatikanischen Fachkommission berufen worden.

Die päpstliche Erneuerung des Mandats ergeht in einer Situation, in der die katholisch-jüdische Beziehung eine Belastung erfahren hat und die Kontroverse um die Karfreitagsfürbitte für die Juden anhält. Papst Benedikt hatte diese Fürbitte für den relativ kleinen Kreis von Gläubigen erlaubt, die nach der sogenannten tridentinischen Tradition aus dem 16. Jahrhundert Gottesdienst feiern. Für den Konsultor Henrix sind der Dialog und die Fortführung der Kontakte gerade in einer Phase der Belastung notwendig, um das irritierte Vertrauen wieder zu festigen. Der Aachener Theologe, der für sein Wirken mit einem Ehrendoktorat ausgezeichnet wurde und häufig zu Gastvorträgen an Universitäten und akademischen Institutionen eingeladen wird, ist auch Berater der deutschen Bischöfe in Fragen der katholisch-jüdischen Beziehungen.